

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1893**

132 (9.11.1893)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{S}$ .

## Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einschickungsgebühr für die feingepaltene Zeile oder deren Raum 10  $\mathcal{S}$ . Reklamen werden mit 20  $\mathcal{S}$  die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

### Deutsches Reich.

**Karlsruhe.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geucht, den Groß-Landgerichts-Rath Karl Jacobi auf sein unterthänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen, dem Professor Dr. Karl Keller an der Technischen Hochschule dahier den Charakter als Hofrath zu verleihen und dem Stadtpfarrer von Wilbad Dr. Braig unter Verleihung des Charakters eines Honorarprofessors die etatmäßige außerordentliche Professur für die philosophisch-theologischen Disziplinen der propädeutischen Theologie an der Universität Freiburg zu übertragen.

**Stuttgart, 7. Novbr.** Seine Majestät der Kaiser passierte heute Früh um 6 Uhr den hiesigen Bahnhof. Seine Ankunft in Tübingen erfolgte um 8 Uhr 15 Minuten. Seine Majestät der König begrüßte den hohen Gast am Bahnhofe; ein offizieller Empfang fand jedoch nicht statt. Die hohen Herrschaften fuhren, von der Menschenmenge mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt, nach Bebenhausen. Nach eingenommenem Frühstück begaben sie sich nach Eutingen.

**Berlin, 4. Novbr.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Der Generaldirektor der Weltausstellung in Chicago sandte anlässlich des Schlusses der Ausstellung an den deutschen Reichskommissär ein Telegramm, worin mit warmen Worten ausgesprochen wird, daß man, obwohl man am Ende der Ausstellung unter dem Schatten einer großen Tragödie stehe, doch der Beteiligung Deutschlands mit höchster Genugthuung gedenke und dem deutschen Reiche wie seinem erhabenen Herrscher für immer dankbar bleiben werde.

— 6. Nov. Die vom Kaiser anlässlich des Spielerprozesses in Hannover erlassene Cabinetsordre ist in den letzten Tagen den Offi-

zieren zur Kenntnis gebracht worden. Es steht außerdem fest, daß die Mehrzahl der in Hannover kompromittierten Offiziere den Abschied erhalten wird.

— 6. Nov. Die Blätter bringen den dem Bundesrat zugegangenen Entwurf eines Tabaksteuergesetzes. Darnach soll der Zoll erhoben werden für Tabakblätter, unbearbeitet, sowie Stengel, Tabaksaucen 40, Cigarren 400, Cigaretten 500, anderer fabrizierter Tabak 250  $\mathcal{M}$ . per 100 Kilogramm. Der Zoll für Roh-tabak kann bis zu neun Monat gestundet werden. Die Steuer für im Inlande hergestellte Cigarren, Cigaretten beträgt 33  $\frac{1}{3}$ , Rauchtabak 66  $\frac{2}{3}$ , Rau- und Schnupftabak 50 Prozent des Fakturapreises, zu welchem die Fabrikate ausschließlich von den Fabrikanten verkauft werden. Das Gesetz enthält 78 Paragraphen.

— 6. Nov. Die letzterschienene Nummer des „Sozialist“ wurde wegen eines Artikels, welcher zum Diebstahl aufreizt, von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

— 7. Novbr. Es bestätigt sich, daß der Nettoertrag der projektirten Tabaksteuer auf 99 Millionen berechnet wird, also 45 Millionen mehr als die jetzige Tabaksteuer. — Dem Bundesrate ist der Entwurf einer Abänderung der Bestimmungen über die Prüfungen der Tierärzte, Bahnärzte und Apotheker zugegangen.

### Ausland.

**Petersburg, 6. Novbr.** Der deutsche Botschafter General v. Werder war gestern in Gatschina beim Kaiser. Der besonders gnädige Empfang blieb in den russischen Kreisen nicht unbemerkt.

— 7. Novbr. Mehrere Blätter regen die

Abrüstungsfrage an, die Initiative müsse von Rußland und Frankreich ausgehen.

**Mailand, 5. Nov.** Die Anarchisten von Mailand, Bergamo, Brescia und Monza hielten heute hier eine Versammlung ab. Die Polizei überraschte sie und verhaftete ohne Widerstand dreiundsechzig. Sie führte sie zwei und zwei zusammen geschlossen in das Gefängnis. Viele Drucksachen wurden beschlagnahmt. Die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen dauern fort.

**Paris, 6. Nov.** Der Vorfall zwischen dem deutschen Förster und den französischen Wilderer wird jetzt in gehässiger Weise dargestellt. Angeblich soll nur der Förster geschossen haben, während dieser behauptet, die Wilderer hätten 3 Schüsse abgegeben.

— 7. Novbr. Meldung aus der Havana: 20 Bewaffnete versuchten die Einwohner von Santa Clara auf der Insel Cuba zum Aufstande anzureizen. Truppen trieben sie zurück, töteten und verwundeten mehrere. Die Führer der früheren Aufstände von 1869 und 1875 leugnen die Teilnahme an diesem Versuche, der ein Akt der Räuberei, nicht des Aufstands sei.

**Marseille, 6. Nov.** Der gestern ausgebrochene Tramwaystreik veranlaßte Nachmittags größere Ruhestörungen. Mehrere Schutzleute wurden verwundet; zahlreiche Verhaftungen erfolgten. Zuhälter und Gewohnheitsverbrecher stürzten die Pferdebahnwagen um, zündeten dieselben an und mißhandelten die Polizisten. — Wiederholt kam es zu blutigen Zusammenstößen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Acht Polizisten wurden schwer, viele leicht verwundet.

**Portsmouth, 6. Nov.** Die Seebehörde er-

### Der bayrische Hiesel.

Vollständige Erzählung nach schriftlichen und mündlichen Ueberlieferungen von G. Lange.

(Fortsetzung.)

V.

Zwei Tage nach den im vorigen Kapitel geschilderten Ereignissen waren in dem weitgedehnten Augsburg'schen Stadtwalde verschiedene nicht gerade vertrauenswürdigere Gestalten zu bemerken, die teils einzeln, teils in Gesellschaft einem tief gelegenen Theil des Waldes dem sogenannten Münsterbann zuwielten. Nur der Umstand, daß gerade in Friedeberg Jahrmart und die meisten Forstleute sich zum Besuch dahin begeben, war wohl die Ursache, daß von denselben der Vorgang in ihrem Revier nicht bemerkt wurde.

In der Mitte des Münsterbannes erhob sich ein mächtiger von hohen Baumgruppen bewachsener Hügel, der durch das niedrige Unterholz ein fast undurchdringliches Dickicht bildete. Nur nach einer Seite hin hatte sich eine kleine Blöße gebildet, wahrscheinlich hatte der Sturm oder Blitz einmal einige Baumriesen zu Boden geworfen, wodurch die Blöße entstanden, da auch noch einige vermoderte und vermorschte gewaltige

Stämme, an deren Wegräumung Niemand gedacht, am Boden lagen und so jetzt einen natürlichen Sitz bildeten.

Eine Anzahl kräftiger etwas wild und wegen anscheinender Männer hatten sich hier auf dieser Blöße um ein mächtiges Feuer gelagert und vertrieben sich durch Rauchen und Plaudern die Zeit, wobei ab und zu eine mächtige Korbflasche die Runde machte, während zwei Männer am lodernnden Feuer einen ausgeweideten und zerkleinerten Hirsch brateten, damit zum Trunke der Hirschbraten nicht fehle.

„Ich dachte, der Hiesel hätte es Dir für ganz bestimmt versprochen, Sternpußer,“ fragte ein großer Mann in breitkrämpigem Hut und brauner Lodenjacke, unter welcher die grünen Hosenträger hervorjagen, und welcher unter den Wildschützen allgemein nur unter dem Namen der Tiroler bekannt war, weil er aus Tirol stammte. „Wir warten hier nun schon zwei geschlagene Stunden und noch immer läßt sich kein Mensch blicken. Auch den Rothen vermiss ich noch.“

„Ich hab's gesagt, der Hiesel kommt und ich will in meinem Leben keinen Stutzen mehr anrühren, wenn es nicht gewiß,“ erwiderte der

andere, „der Hiesel kommt, so wahr man mich den Sternpußer nannte, weil ich einmal eine Kerze hart am brennenden Docht abgeschossen habe. Um den rothen Satan thut es mir gar nicht leid, wenn der nicht kommt, ihm ist nicht zu trauen, denn ich glaub, er verräth seine eigenen Kameraden, wenn es gilt.“

„Ganz meine Meinung, Sternpußer,“ sagte der Tiroler, sich umsehend. „Aber wenn man den Fuchs nennt, kommt er gerennt! Schau einmal, was dort unter den Haselstauden so herausleuchtet, ist das nicht die Feuerperrücke von dem rothen Spitzbuben?“

„Freilich ist er es!“ riefen jetzt die Andern, welche das Gespräch des Tiroler und Sternpußer mit angehört und nun ihre Blicke nach der bezeichneten Stelle richteten. „Und noch Einer ist bei ihm.“

„Meiner Treu, das ist der Hiesel!“ rief der Sternpußer freudig. „Also hat er doch Wort gehalten und auch das verbreitete Gerücht, er sei bei der Flucht aus seines Vaters Haus von den Jägern in den Lech getrieben worden und habe darin den Tod gefunden, ist eitel Lüge.“

„Ja er ist's,“ bestätigte der Tiroler, „denn es giebt nicht gleich eine zweite Person weit und





# Größtes Lager in WOLL-WAREN

als:  
Chales, Tücher, Kopfhüllen, Hauben, Pelserine, Kinder-  
Zäckchen, Kleidchen, Röckchen, Kinderkappen, Schneekappen,  
Cachenez, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Herren-  
westen, Leibbinden, Pulswärmer, Fäustlinge, Muffe, Knie-  
wärmer, Strümpfe und Socken, sowie die größte Aus-  
wahl in Winterhandschuhen empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Sinsheim. H. Rusch.**

Ht. Schleuderhonig,  
ferner für Lebküchler  
la. Havanna-Honig,  
steiftörnig, sowie  
Ammonium und Pottasche  
empfehlen billigst  
**Gebrüder Biegler.**

**Charles Popp kommt!**

Zum ersten Male hier.  
Europas neueste patentierte  
**Mystery The wonderful  
Mystery Dark.**  
Eine Dame verschwindet  
in freier Luft mitten im Zu-  
schauerraum, obgleich sie von  
mehreren Personen gefesselt und  
gehalten wird.

Die Deutsche  
Cognac-Compagnie  
Löwenwarter & Cie.  
(Commandit-Gesellschaft)  
zu Köln a. Rhein  
empfiehlt  
**COGNAC**  
zu M. 2,- pr. Fl.  
\* \* \* 2,50  
\* \* \* 3,-  
\* \* \* 3,50

Die Analyse des bezeichneten Chemikers  
lautet: Der Cognac ist ähnlich zusam-  
mengefasst wie die meisten französischen  
Cognacs und ist derselbe vom chemischen  
Standpunkte aus als rein zu betrachten.

In ganzen und halben Flaschen käuflich  
in der Apotheke zu Sinsheim,  
Apotheke zu Kirchardt.

**Waibstadt.**

An Wiederverkäufer, Händler  
und Haukerer

liefert billigst alle Arten Galanterie-,  
Bijouterie- und Kurzwaren, als:  
Brotschen, Kämmen, Geldbeutel, Blei-  
stifte und Federhalter, Notizbücher,  
Knöpfe, Uhrketten, Uhrengehäuse aus  
Celluloid u. Metall, Bilder u. Spie-  
gel, Taschenmesser etc., sowie sämt-  
liche in diese Branchen einschlagenden  
Artikel.

Verkauf nur gegen Baarzahlung.  
**K. L. Diehm.**

**Casino-Gesellschaft Sinsheim.**

Donnerstag, den 9. d. M., abends 8 Uhr,

**Familienabend mit Tanzunterhaltung.**

Der Vorstand.

Für bevorstehende Bedarfszeit empfehle:



**Winterhandschuhe**  
in Waschleder, Glace, Ring-  
wood und Tricothandschuhe  
schon von 20 Pfg. an.  
Ebenso



**Pelzwaren (eigenes Fabrikat)**

in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln in großer Auswahl und  
zu billigen aber festen Preisen.

Sinsheim.

**A. Stierle.**

**Das Neueste**

in  
**Kleider- u. Mantelbesätze.**

Tressen, Herkulesborden, Krimmer, Plüschbesätze, Passe-  
mentrie, Sammt- und Seidebänder empfiehlt zu den billigsten  
Preisen

Sinsheim.

**H. Rusch.**

Gebrannt

**Zuntz**

Gebrannt

**Java-Kaffee**

à Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,- das Pfund, in den beliebten feinen  
Qualitäten, zu haben in Sinsheim bei Gg. Eiermann.

I. Neue

**Holl. Häringe**

empfiehlt billigst  
**Wilh. Scheeder.**

**Buchen-Scheitholz,**

dürr und trocken,  
verkauft **Karl Schick,**  
Bäder.

**Kartoffeln,**

Magnum-bonum u. Wurst-  
kartoffeln werden angekauft von  
**Gg. Eiermann.**

**Schwämme**

in großer Auswahl empfiehlt  
**Wilh. Scheeder.**

**Kochgeschirre**

in Emaille, Gußeisen u. Gusseisen  
emailliert empfiehlt in großer Aus-  
wahl billigst

**Carl-Fischer.**

Vorzüglichen, dunkelroten

**Tischwein**

(kräftiger, reiner Naturwein) à Flasche  
80 Pf. bei Abnahme von 10 Flaschen  
à 70 Pf. (incl. Glas) empfiehlt  
**Apotheke in Sinsheim.**

Snorr's

**Suppeneinlagen**

billigst bei **Wilh. Scheeder.**

Hochfeine Milchner

(extra große) **Häringe,**

neue  
marinierte Häringe,

hochfeine  
**Bismarkhäringe**

mit picanter Sauce,

neue  
**russische Sardinen**

empfiehlt billigst

**Gg. Eiermann.**

Kirchardt.

**Unterhosen,  
Wolle, Baumwolle  
und Webgarne**

in allen Farben empfiehlt billigst  
**Heinrich Waidler.**

**Ferdinand Will,  
Seidelberg,**

liefert nicht theurer und ebenso gut  
als von großen Handelsplätzen  
bezogen

**Kaffee**

Fst.	Santos	p.	Pf.	Mk.	1.10
"	Campinas	"	"	"	1.20
"	Domingo	"	"	"	1.30
"	Honduras	"	"	"	1.40
"	Soemanic	"	"	"	1.50
"	Mocca	"	"	"	1.50

Die Preise verstehen sich bei Ab-  
nahme von Postkoffi à 9 1/2 Pfund.

**Impressen**

zu Bürgerauswahlen, auch Wahl-  
zettel hält auf Lager die Buchdruckerei  
von G. Becker in Sinsheim.

**Theater in Sinsheim**  
im Saalbau des Herrn Schaubek.

Mittwoch, den 8. Novbr. 1893:

Zum Benefiz für Frau Luise Feigel!

Neu! Neu!

Höchst interessant! Höchst spannend!

**Das böje Fräulein.**

Original-Volksstück in 5 Akten von  
Rudolf Kneifel.

Hochgeehrtes Publikum!

Ich erlaube mir, Sie auf obiges vor-  
zügliche Werk ganz besonders aufmerksam  
zu machen und füge die Bitte an, auch  
mir durch recht zahlreichen Besuch meiner  
Benefizvorstellung Ihre Gunst und Ihr  
Wohlwollen zu bekunden.

Mit aller Hochachtung ergebene  
**Luise Feigel.**